

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Druckerei, Buchhandel, etc. (List of addresses and contact information for the publisher and printer.)

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen
Verlag: Vom Mittag zum Sonntag / Mitteldeutsche Grenzzeitung / Sächsisch-Brandenburgische Anzeiger / etc.

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- und Feiertagen) Bezugspreis monatlich 2,10 RM einl. 18 Pf. ... (Subscription and advertising rates.)

Nummer 168

Dienstag, den 21. Juli 1936

48. Jahrgang

Der Wirrwarr in Spanien

Regierung meldet Niederschlagung des Aufstandes - Aufständische aber im Vormarsch

Eigene Drahtung unseres Korrespondenten

21. Juli, Paris.

Die Lage in Spanien ist, da direkte objektive Nachrichten fehlen, noch immer völlig unübersichtlich. Immerhin vermag man aus dem riesigen Wirrwarr der widersprechenden Meldungen und Gerüchte jetzt doch einige große Züge zu erkennen, die das ganze Geschehen etwas klar erscheinen lassen. Die Madrider Regierung hat im Laufe der Nacht einige Rundfunkmeldungen erteilt, worin sie erneut behauptet, daß sie vollständig Herr der Lage sei, daß sich sogar schon das Hauptquartier der Rebellen in Sevilla ergeben habe und daß Cadix von regierungstreuen Kriegsschiffen bombardiert werde. Das diese Nachrichten zunächst zu befragen seien, war die Tatsache, daß der Aufständische in Sevilla, der seit zwei Tagen die Kommunisten der Aufständischen verbreitete, gestern abend 10 Uhr plötzlich die Verlautbarungen der Madrider Regierung ausgab und einige Stunden später sogar ein Ultimatum an die Rebellen richtete. Gegen Mitternacht dagegen wurde von dem gleichen Sender in Sevilla wieder ein neues Kommuniqué ausgeben, das durchaus rebellischer Natur war. Es wurde hierin nämlich mitgeteilt, die Stadt habe unter der militärischen Verwaltung, jeder Verkehr sei verboten, die Ordnung auch im Arbeiterbezirk Triana sei wiederhergestellt.

auf Saragossa hat infolgedessen große Bedeutung, als dadurch die Verbindung zwischen Madrid und Barcelona abgeschnitten würde. Die Madrider Regierung ist sich dieser Gefahr durchaus bewußt. Daher hat sie heute im Laufe der Nacht Befehl gegeben, alle republikanischen Organisationen in der Provinz Saragossa zu beseitigen, um die Aufständischen, die bereits Herr der Stadt selbst sind, zu bekämpfen. Im übrigen erzählt ein Berichterstatter des "Niger" eine bessere Geschichte, die den General Mola betrifft. Als die Regierung Martinez Barrio gebildet wurde, erhielt der General Mola nachts um 4 Uhr plötzlich einen Anruf von Madrid, wobei ihm das Portefeuille des Kriegsministers angeboten wurde. Der General antwortete darauf: "Ich bin sehr geschmeichelt über dieses Angebot, das ich jedoch nicht annehmen kann, weil ich mich bereits im Aufstand gegen die Madrider Regierung befinde."

Ein weiterer Aufständischer hat sich im Norden Spaniens am Bilbao gebildet. Auch soll Juan schon mit den Aufständischen impanischieren. In San Sebastian sind noch immer Kämpfe im Gange. Die revolutionären Arbeiter von Sebilien haben sich nun ebenfalls veranlaßt. Aber von Pamplona und Jaca sind bereits aufständische Truppen im Anmarsch, um diesen letzten noch regierungstreuen Ort an der baskischen Grenze zu erobern. Nach einer ausführlichen Meldung soll die Stadt Drieo, das revolutionäre Zentrum von Asturias, durch einen politischen Generalstreik in die Gewalt der Aufständischen gefallen sein. Die Verteidigung der Stadt ist nach Madrid nicht mehr stark genug.

Die Hauptplätze von Leon, Salamanca und Burgos sind in der Hand der Aufständischen. Meldungen haben die Aufständischen dadurch nur Aufschübe in die Hand bekommen, und es liegt ihnen an Bombenanschlägen. Doch sind einige Truppen von dem Madrider Hauptquartier in ihren Übermächtigkeiten der französischen Grenze geht schon das Gerücht, daß die Aufständischen verlustig hätten, sich von einer ausländischen Macht Hilfe zu beschaffen. Der General Sarria, der in Salamanca den Aufstand leitete, hat die drei westspanischen Kolonnen der Aufständischen übernehmer sollte, ist nach einer Rundfunkmeldung der Madrider Regierung auf der Reise von Bilbao, wo er im Exil lebte, mit dem Flugzeug abgestürzt. Nach verschiedenen Zeugnisaussagen ist die Lage in Barcelona nach keineswegs geklärt. Die Passagiere des französischen Flugzeuges Gaiablanca-Toulouze, die geflohen Barcelona überflogen, erzählen, daß in der Stadt mehrere große Brände herrschen. Ein spanisches Regierungsflugzeug habe das Arenal und die Krillierfabrik nach geflohen nachmittags mit Bomben besetzt. Eine der großen Kirchen von Barcelona habe ebenfalls in Brand. Achtzig Nachrichten kommen von Malaga her, wo ein französischer Dampfer gestern vergeblich anzulaufen suchte. In der spanischen Grenze in der Gegend von Pampuna kämpfen einige hundert französische Soldaten. Nach am Abend der Aufständischen kommunistischen Partei, die an den "Kommunistischen Arbeiterpartei" in Barcelona teilnehmen wollten, jetzt aber nicht mehr die Grenze überschreiten konnten.

Übernehmer sollte, ist nach einer Rundfunkmeldung der Madrider Regierung auf der Reise von Bilbao, wo er im Exil lebte, mit dem Flugzeug abgestürzt. Nach verschiedenen Zeugnisaussagen ist die Lage in Barcelona nach keineswegs geklärt. Die Passagiere des französischen Flugzeuges Gaiablanca-Toulouze, die geflohen Barcelona überflogen, erzählen, daß in der Stadt mehrere große Brände herrschen. Ein spanisches Regierungsflugzeug habe das Arenal und die Krillierfabrik nach geflohen nachmittags mit Bomben besetzt. Eine der großen Kirchen von Barcelona habe ebenfalls in Brand. Achtzig Nachrichten kommen von Malaga her, wo ein französischer Dampfer gestern vergeblich anzulaufen suchte. In der spanischen Grenze in der Gegend von Pampuna kämpfen einige hundert französische Soldaten. Nach am Abend der Aufständischen kommunistischen Partei, die an den "Kommunistischen Arbeiterpartei" in Barcelona teilnehmen wollten, jetzt aber nicht mehr die Grenze überschreiten konnten.

Malaga in kommunistischen Händen?

London, 21. Juli.
Nach einer Meldung aus Gibraltar soll sich Malaga, der letzten britischer Offiziere zufolge, vollständig in die Hände der Kommunisten befinden. Bureaus sei dort eine Uniform zu sehen und rote Flaggen flatterten auf allen Fahrgängen. In der Nähe Malagas seien zwei Brücken in die Luft gesprengt worden, um den Anmarsch maroffischer Truppen zu verhindern. Mehrere große Bäder ständen in der Gegend. Der Sender Sevilla verbreitete um 21.30 Uhr ein Kommuniqué der Regierung, in dem den Aufständischen eine Frist zur Uebergabe bis heute gegeben wird. Außerdem wurde der zivilen Garde und den Offizieren befohlen, sich wieder auf ihre Posten zu begeben.



General Franco, der Führer der Aufständischen (unten, rechts)

Bürgerkrieg

Wie es zum spanischen Aufstand kam
RG, Madrid, 20. Juli.
Die Militärrevolte, die am Freitag in der spanischen Maroffzone ausgebrochen ist und sich von dort auf zahlreiche Garnisonstädte des Mutterlandes ausgebreitet hat, ist eine Ueberzählung gewesen. Seit der Ermordung des Monarchistenführers Calvo Sotelo (siehe auch, daß „etwas in der Luft lag“, nach dem Abschlag der Aufständischen die linksrepublikanische „Herold“, der nebenbei bemerkt, durch seine fahrlässigen Besorgnisse weitestgehend dazu beigetragen hat, die politischen und sozialen Gegensätze im spanischen Volk auf den Siedepunkt zu steigern: „Nicht niemals hat Spanien so schwere Erschütterungen durchgemacht wie gegenwärtig; noch niemals hat die Republik so unruhige Stunden durchlebt wie heute.“ Und das Wort fordert die Republikaner auf, die Gewalt zu unterziehen und von der Regierung die rücksichtslose Unterdrückung des politischen Wandtendenzens zu fordern. Die Einigkeit, die sich in dieser Meinung ausdrückt, ist zu spät gekommen. Trotzdem die Regierung rechtzeitig von dem sich vorbereitenden Aufstand Kenntnis erhalten und Hunderte von Verstärkungen in den Kreisen der als Monarchisten bekannten Offiziere und der schicksalhaften Polanz hatte vornehmen lassen, hat sich das Gewitter, das sich am politischen Himmel aufzugesamelt hatte, mit der solchen Ausbrüchen in Spanien eigenen elementaren Gewalt entladen. Der selbst spanischer Ueberlieferung, deren Ende in der Geschichte der Nation fast alle Regierungen ohne Rücksicht auf die politische Färbung geworden sind, sobald ihre innere Zerlegung die Umstände für einen Staatsstreich ergeben ließen, geht die Unruhbewegung auch diesmal wieder von der Seite aus. Die innenpolitische Entwicklung in Spanien trieb in dieser Zeit unauflöslich an einer gewalttätigen Lösung hin. Seit den letzten Wahlen hatten die marxistischen Elemente der Volksfront samt ihren anarchistischen Mitarbeitern, die ja allein den Wahlsieg der Linken ermöglicht hatten, fastgesehen freie Hand erhalten. Leben und Eigentum galten seitdem fast ausschließlich in Spanien. Politische Verhältnisse der Nation, in der sich der geschäftliche Umpfaktoren haben sich, wenn sie sich der fortschreitenden Mobilisierung entgegenzusetzen verweigerten, Gewalttätigkeiten und Vordrängungen ausgesetzt. Unablässig erfüllten Streiks mit revolutionären Hintergründen, bei denen die Arbeiter durch Bomben und Revolver zur Bewältigung der übermanneten Forderungen gezwungen wurden, das öffentliche Leben des Landes. Gleichzeitigkeit fand die Autorität des Staates und der Regierung in bedenklicher Weise, nicht ohne Schuld der Regierung selbst, die dem Treiben der extremen Linken Vorbehalt beifügte, indem sie eine große Zäsurbewegung in der marxistischen Bewegung im Jahre und der bis dahin unverfälschten Polizeitruppe, der Justiz, durchführte, eine nach rein politischen Gesichtspunkten meist aus Marxisten aufgenommene Sonderpolizei, die „Sturmtruppe“, schuf und sich auf diese Weise selbst der Möglichkeit bezauberte, die immer fähiger sich gebenden Jünger Staustaus und die Anarcho-Syndikalisten in ihre Schranken zurückzuweisen. Die Folgen dieser Politikverwirrung blieben um so weniger aus, als unter den Marxisten verstreuter Abtönung eine nicht weniger große Reichhaltigkeit befiel als zwischen der Linken und der Rechten. Man braucht nur daran zu

Schluß der Meerengenkonferenz

Einmarsch der Türken in die Dardanellenzone

21. Juli, Montreux.

Das von der Konferenz in Montreux angeordnete Abkommen über die Nichtsicherheit der türkischen Meerengen ist am Montagabend um 10 Uhr im Beisein des Hotels "Palace" unterzeichnet worden. Zur Unterzeichnung wurden goldene Schlüsselhalter bereit, die der türkische Botschafter als Zeichen an die Konferenz legte. Vor dem Präsidenten hatte überreichen lassen. Der dem Präsidenten war als Symbol ein goldenes, mit Brillanten besetztes Türkentisch angelegt worden. Nachdem sämtliche Unterfertigten geleitet waren, gaben die Hauptdelegierten ihre Schlüsselkärchen ab. Der Akt der Unterzeichnung in Montreux wurde am Mittwoch in der Türkei durch den Einmarsch bekanntgegeben. Der 21. Juli ist zum nationalen Feiertag erklärt worden. Alle Häuser sind besetzt. Festsitzung und Volksbegehungen finden im ganzen Land statt.

Subel in Istanbul

Montreux, 21. Juli.
Nachdem am Mittwoch das Gehen der Streifen im Osten und in der Stadt die Unterzeichnung der neuen Meerengenkonvention angefangen hat, begann in den ersten Morgenstunden die ersten Truppenbewegungen. Infanterie, Artillerie und motorisierte Truppen wurden auf beiden Ufern des Bosporus in Marsch gesetzt und erreichten gegen Morgen die Orte des oberen Bosporus. Die ersten Truppen besetzten das Bergwerk von Santamon, brandbar gemachten Befestigungen wurden militärisch besetzt. Die ganze Nacht hindurch war die Bevölkerung auf den Weilen. In zahlreichen Driftschiffen, die die Straßen längs der Ufer säumten, bereiteten die Menschen den heranziehenden Truppen einen begeisterten Empfang.

Englands Rüstungen

London, 21. Juli.
Aus Anlaß der Einbringung einer militärischen Budgetgesetzentwürfs fand am Montag im Unterhaus eine größere Aussprache über die Frage der Landesverteidigung statt. Der Verteidigungsminister Sir Thomas Inskip erklärte bezüglich des Rüstungsprogramms, die Be-

richte über die Neubauten, die Ausrüstung, die Ersatzbauten und die Bemanning lauten durchweg beizubehalten, so daß man hinsichtlich der Flottenlage durchaus Vertrauen haben könne. Weiterhin wurden neue Pläne für die Unterwasserflotte erörtert. In dieser Hinsicht seien die vorbereitenden Schritte bereits getan. Inskip sprach hierauf sein Bedauern darüber aus, daß sowohl die reguläre Armee als auch die Territorialarmee zahlenmäßig keine Menge der britischen Streitkräfte erhöhen werden. Er erklärte, die Scheinarmee und die Wehrmacht zu beschaffen, nicht so leicht sei jedoch die Einweilung der hierfür erforderlichen Bedienungsmannschaften. Der Verteidigungsminister kam hierauf auf die Luftfahrt zu sprechen und erklärte, es sei die Aufgabe und die Pflicht der Regierung, auf diesem Gebiet ein Programm durchzuführen, das den Aufzuchtungsprogramm jeder anderen Luftstreitkraft gleichkomme. Als der Aussprache über die Landesverteidigung im Unterhaus erging auf der konservativen Abgeordnete Winston Churchill das Wort, der in ironischen Worten an den Maßnahmen der Regierung und insbesondere an der Schaffung des Verteidigungsministeriums Kritik übte. Er forderte eine Erzeugung der rein strategischen Aufgaben von dem Problem der Materialbeschaffung und wande sich dann der deutschen Wiederarmierung zu, über die er in der üblichen phantastischen Weise berichtete. Im weiteren Verlauf befahte sich Churchill mit schwebenden Einzelheiten der englischen Aufrüstung und bat den Ministerpräsidenten, eine aus Mitgliedern des Unterhauses aufgenommene Abordnung zu empfangen, die ihm die wichtigsten Dinge vortragen könne, die nicht mehr im Geheimen in der Öffentlichkeit behandelt werden könnten. Er und seine Freunde wollten der Regierung bestimmte Mitteilungen zukommen lassen. Für die Regierung antwortete Staatskanzler Neville Chamberlain, der an den oppositionellen General Sinclair die Frage richtete, ob er erwarre, daß die Wehrmacht alle potentiellen Feinde erwähnen und namentlich nennen werde, oder daß sie von der Annahme ausgehe, daß die Rüstungen anderer Völker gegen England gerichtet seien. Das würde hartes Betragen im internationalen Frieden sein. Die Wehrmacht müsse nicht immer aus denselben Kreisen und jede entzerrnde Veränderung andere auf die Natur der zu treffenden Vorkehrungsmaßnahmen. Der arbeitgeberliche Abgeordnete Noel Baker verlangte in letzter Weise die Verwirklichung der gesamten Rüstungsindustrie.

Wichtiger als diese offiziellen Meldungen der beiden Parteien sind die eigenen Nachrichten, die teils durch unvollständige Aufnahmen von Funktelegrammen, teils durch Aussagen von Augenzeugen, teils auch durch direkte Zeugnisaussagen über die Grenze gedrungen sind. Es befindet sich auf jeden Fall, daß die Aufständischen von Maroffa bis Valencia sich in der Hand haben. Aber gestern nachmittag ist in Zanger ein Geschwader spanischer Kriegsschiffe eingetroffen, dessen sämtliche Offiziere von den Aufständischen gefangen genommen und gefoltert worden waren. Das Geschwader stand unter dem Befehl eines Bootsmannsmaats, der von den Befehlungen zum Ueberbrettschiffen gewährt worden war. Die Führung dieses in der Uferflotte anliegenden ausländischen Geschwaders, die beiden Kreuzer „Albatros“ und „Geronimo“, der Kreuzer „Geronimo“ hat gegen Abend seine Flotte nach Cadix fortgesetzt und hat dort das Bombardement der Stadt begonnen. In Sevilla hatten sich die Arbeiter des Stadtbezirks Triana gegen die Militärverfassung des Generals de Mola erhoben. Die Arbeiter haben sich nicht weitgehend für einige Stunden Erfolg gehabt zu haben, wie die wiederholte Faltung des Hundstufensenders von Sevilla beweist. Nach mehreren Funktelegrammen, die von den spanisch-französischen Grenze angefangen wurden, hat die Madrider Regierung einige tausend Bergarbeiter aus Murcia in Volkstautomben nach Sevilla befördert. Die revolutionären Arbeiter, die mit Gewehren und Maschinengewehren reichlich versehen waren, besetzten die Zufahrtstraßen nach der Stadt und luden in den Vormarsch der Aufständischen nach Sevilla zu hindern. Es soll dabei zu blutigen Kämpfen gekommen sein, wobei es den Gewehrträgern der Aufständischen gelang, die revolutionären Arbeiter mehrfach zurückzuführen. Nach einer letzten Regierungsmeldung aus Madrid jedoch sollen die Bergarbeiter schließlich doch den Sieg behalten haben. Im Gegensatz dazu wird aber berichtet, daß die Militärtruppen von Sevilla bis nach Cordoba vorzudringen seien, wo der Sohn von Mola die Rebellen als bereits die Distanz an sich gewirren hat. Alles in allem scheint also auf der „Rechten“ noch keine klare Entscheidung gefallen zu sein, wobei allerdings nicht geleugnet werden kann, daß die Aufständischen im allgemeinen die Oberhand zu nehmen haben. Im Norden dagegen ist ein klarer Fortschritt der Aufständischen zu verzeichnen, hier hat der General Mola von Pamplona die Führung übernommen. Ein Berichterstatter des „Niger“, der nach einem Besuch bei Wit Robles in Burgos an der spanischen Grenze auf einen mit den Aufständischen humanitären Verhandlungen geflohen war, konnte bis nach Pamplona weiterreisen und dort den General Mola interviewen. „Wir sind jetzt Führer der Bewegung“, erklärte der General Franco im Süden und im Norden. General Franco wird wahrscheinlich heute im Flugzeug von Maroffa her in Sevilla eintreffen, um dort selbst die Kampfeleitung zu übernehmen. Unsere Bewegung hat einen nationalen Charakter. Wir wollen mit der Wurzel den Marxismus und seine internationalen ausrotten und die Ordnung wieder auf rein spanischer Grundlage herstellen.“ Gleichzeitig meldet der Berichterstatter, daß die Truppen von Pamplona auf dem Vormarsch sowohl nach San Sebastian als auch nach Saragossa seien. Der Sozialist

234557 Betten sind bereit...

Wie findet der Olympia-Gast sein Quartier?

Die Zentralkasse des Olympia-Berufsvereins hat in der letzten Zeit außerordentlich viele Arbeiten zur Unterbringung und Betreuung der auswärtigen Olympiagäste abzuwickeln. Diese Arbeiten gliedern sich im wesentlichen in vier Abschnitte, und zwar 1. Beschaffung von Privatquartieren, 2. Beschaffung von Hotel- und Gemeinshausquartieren, 3. Dolmetscher-, Fremdenführer- und Autotaxiendienste, 4. Bereitstellung von Parkplätzen, Hochschüssen und Wägen.

Mit verständlichen Ausmaß alle wichtigen Eigenschaften der Privatquartier-Beschaffungsgattung, die der Olympiagast und sein Quartiergeber wissen muß. In den 20 Berichts-Quartier-Berichtungen der Stadt Berlin sind 24 210 private Zimmer- und Quartierämter zur Vermittlung von Bürgerquartieren mit insgesamt 234 557 Betten eingetragen worden. Die Olympia-Berufsvereins-Zentrale hat alle in der Liste angegebenen Vermittlungsstellen für Bürgerquartiere; sie sind täglich, auch Sonntags, von 8 bis 24 Uhr durchgehend geöffnet.

Ergänzend sind für 3 RM. einfache Zimmer, für 4,50 RM. Komfortzimmer, für 6 RM. Luxuszimmer für 8 RM. Luxusapartements. Bei Inanspruchnahme von Unterkunft für nur ein bis zwei Nächte werden nur Zimmer in der Preisliste von 4,50 RM. aufwärts abgegeben. Die Preise verstehen sich für Bett und Übernachtung. In dem Preispreis ist enthalten: Übernachtung, Bedienung, einfrüh. Reinigung des Schlafzimmers, nötige Beleuchtung; nicht jedoch Frühstück, Bad und besondere Dienstleistungen. Ein besonderer Schlafzuschlag wird nicht erhoben. Der Gast kann die Lieferung des ersten Frühstücks verlangen. Die privaten Quartiergeber dürfen für ein einfaches Frühstück (Kaffee, Tee, Obst oder Marmelade) mit Frühstück (Marmelade) nach Belieben mehr als 75 Prozent verlangen. Im dem Preispreis von 8 RM. ist die Lieferung von sauberen Badutensilien durch den privaten Quartiergeber enthalten.

Die für die Unterbringung des Quartiers ist eine Gebühr von 3 RM. an das Olympia-Berufs-

Quartieramt zu entrichten und bei vorheriger Zahlung der Bestätigung der Unterkunft auf das Olympia-Berufsverein 74 000 einzuweisen. Wegen der vorgerückten Zeit wird sich die Unterbringung der Quartiergäste nicht in allen Fällen befriedigend leisten; die Gäste erhalten dann Nachfrist, in welchem Olympia-Berufsverein und Quartieramt ihr Quartiergästebüro bereitgestellt. Es dringen anzufragen, sich dies in Reichweite ausliegenden Bestellscheines zu bedienen und damit schon jetzt vor dem Eintreffen in Berlin das Quartieramt zu befragen. Bestellscheine sind auch erhältlich beim Olympia-Berufsverein und Quartieramt Berlin - Zentrale - Berlin C 2, Mühlendamm 10.

Der Haupttag, 30. und 31. Juli, 1. 8., 14. und 15. August wird in allen nach Berlin fahrenden D-Zügen etwa 250 Kilometer vor Berlin ein Quartierbüro tätig sein, das Bürgerquartiere oder Jagdhaus von 3 RM. Vermittlungsgebühr anrechnet. Man erleiht diesen D-Zug-Gebern ihre Arbeit und sehr von Tragen, die nicht mit dem Quartier in Verbindung stehen, möglichst ab. Jeder kann sich schon jetzt überlegen, welche Zimmergattung seinem Selbstvermögen am besten entspricht.

Wenn ein Gast ohne festes Quartier in Berlin eintrifft, wende er sich zunächst an die in der Liste angegebenen Quartierämter und Quartierämter: Anhalter Bahnhof, Bahnhof Friedrichstraße, Bahnhof Zoologischer Garten, Friedrich-Bahnhof und Lehrter Bahnhof, eine unter Umständen 3 Minuten vom Bahnhof Zoologischer Garten befindet sich in der Zaunentwässerung an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisbrücke. Viele Ausstattungsstellen sind Tag und Nacht geöffnet. Sie sind untergeordnet aber freie Betten in den Olympia-Berufsverein und Quartierämtern der Verwaltungsbüros und geben dem Gast Auskunft über die beste Fahrverbindung zum Olympiastadion. Jeder sollte sich nach Möglichkeit im Voraus über die Quartiervermittlung in Berlin einrichten. Ihm bleibt dann noch genügend Zeit, das gewählte Olympia-Berufsverein- und Quartieramt und sein Quartier anzufordern.

Selbstmord Gustav Bauers

Montag früh hat sich in Wien der Kaufmann Gustav Bauer am Fensterzug seiner Wohnung erhängt. Gustav Bauer war der Angeklagte in dem sensationellen Fall einer Zergliederung. Er war ein gewöhnlicher Arbeiter, der größte Kriminalfall Österreichs in der Nachkriegszeit.

Am 20. Juli 1927, also genau von neun Jahren, war in einem Gehäus im Kaiser-Tiergarten in Wien die Leiche einer Frau gefunden worden. Erst nach einem Jahre gelang es Leutnant von Scherzer, das Verbrechen einer gewissen Katharina Zellner zuzuschreiben. Als mutmaßlicher Mörder wurde Bauer durch die deutsche Kriminalpolizei in Berlin verhaftet und später an Österreich ausgeliefert. Nach einem wochenlangen Anbuhnen in Indien wurde Bauer, dem man überall in Europa mit großer Spannung verfolgte, wieder Bauer von dem beschonerten schließlich freigesprochen. In einem Aufsehen erregten Verfahren, das er unerschrocken an dem Mord im Kaiser-Tiergarten gewandt sei und das nur finanzielle Notlage ihn in den Tod getrieben hätte.

Nachturlaub für Sträflinge

Wegen der Hitze in Mexica - Soffents ist gebilligt!

Der Oberbürgermeister des Reichsgefängnisses in Cottbus, in dem Vereinigten Staaten, Dr. J. Fleming, schreibt ein sehr gutes Zeugnis zu. Die Straftäter sind auf die Strafbauhöfen, die Straftäter ausgedehnt, hat er in den im unteren Strafbauhof eine Verfügung erlassen, der zufolge der Sträflinge, die unter der Hitze in ihren Zellen und engen Zellen zu leiden haben, Nachturlaub gewährt werden soll, damit sie in den strahlenden Sonnenstrahlen schlafen können. Diese Erlaubnis ist die einzige Bedingung gestellt, daß die "Damen" sich am nächsten Morgen pünktlich wieder einfänden - auf Grund!

Das gute Zeugnis des Dr. Fleming in Ehren. Aber die Straftäter sind nicht ungeschicklich zu sein. Die Straftäter sind nicht ungeschicklich zu sein. Die Straftäter sind nicht ungeschicklich zu sein. Die Straftäter sind nicht ungeschicklich zu sein.

Bitte nachmachen!

5000 Worte auf einer Postkarte

In Amerika (natürlich) betreiben sie einen neuen Sport. Es handelt sich darum, auf eine Karte in internationalen Briefen (Postkarte) 5000 Worte zu schreiben. Wenn es geht, gleich einen ganzen Mann. Den Fred A. Galt, gibt vor einem halben Jahr ein Buchchen aus St. Louis aus. Der Mann schaffte in 194 Seiten 8205 Worte. Nun ist er aber um ein Beträchtliches untergefallen, und zwar durch einen Unfall. Die Straftäter sind nicht ungeschicklich zu sein. Die Straftäter sind nicht ungeschicklich zu sein. Die Straftäter sind nicht ungeschicklich zu sein.

23 „Hindenburg“ holt die letzten Olympia-Gäste aus Südamerika

Frankfurt am Main, 21. Juli.

Das Luftschiff „Hindenburg“ trat am Montag um 20.17 Uhr unter der Führung von Kapitän Holz um 20.18 vom Flug- und Aufstiegsplatz in Heppenheim mit vollständigem Besatzungsteam in die Heimreise an, die es diesmal nicht nach den Vereinigten Staaten, sondern nach Südamerika unternimmt. Während die planmäßigen Südamerikareisen im Juli und August, die auch noch am Donnerstag in vierstündigen Abständen in Frankfurt am Main beginnen, wurde die heutige Ausreise ausnahmeweise um zwei Tage verzögert, um den Luftschiff „Hindenburg“ die reise nach Südamerika zu ermöglichen. Die Besatzung der „Hindenburg“ wird am 21. August in Frankfurt am Main eintrifft. Alle für die Rückreise verlässlichen Plätze sind schon seit längerer Zeit vergeben, und die Besatzung der „Hindenburg“ ist im Start, das das Luftschiff, die Besatzung der Deutschen Luftverkehrs-Gesellschaft in Südamerika, eine Normalreise einfliegen mußte, auf der schon über 30 Namen stehen.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist unter Führung seines Kommandanten Kapitän von Schiller nach Aufbruch seiner letzten Südamerikareise, von Frankfurt am Main kommend, um 23.15 Uhr glatt in Friedrichshafen gelandet.

Elternmörder zum Tode verurteilt

Das Frankfurter Schwurgericht verurteilte den Mörderin Erich Maibach aus Bad Homburg wegen Ermordung seines Stiefsohns zum Tode und wegen Falschbildens an seiner Mutter an lebenslänglichen Zuchthaus und dauerndem Verbot.

Mit den letzten aus Südamerika kommenden Besatzungen der Luftschiffe „Hindenburg“ ist am 30. Juli wieder in Frankfurt am Main eintrifft. Alle für die Rückreise verlässlichen Plätze sind schon seit längerer Zeit vergeben, und die Besatzung der „Hindenburg“ ist im Start, das das Luftschiff, die Besatzung der Deutschen Luftverkehrs-Gesellschaft in Südamerika, eine Normalreise einfliegen mußte, auf der schon über 30 Namen stehen.

Gegeflungmodell von einer Wolke entführt

Der dreizehn Jahre alte Schüler Carl Starke in Friedrichshafen hat mit einem Tag zum Gegeflungmodell, „Pap-Tabu“, um ermittelte aufzuheben und hatte die Gelegenheit, das Modell bis als sehr gut erwidert. Durch Fröhlich, der dem Modell die Feder löste, wurde innerhalb von zehn Minuten eine Höhe von etwa 1000 Metern und land schließlich an eine große Felsenwand, in die das Modell hineingelangte. Obwohl die Wolke noch fast eine Stunde lang mit dem Fernrohr verfolgt wurde, kam der Gegeflungmodell nicht mehr zum Vorschein. Bis hier ist nicht bekannt, wo er niedergegangen ist.

Ueberwemmung in London

Sturm über England fordert drei Todesopfer

Der seit Tagen über Südbangland wütende Sturm hat drei Todesopfer gefordert. Zwei Kinder, die an der Küste bei Ostend spielten, wurden von der Ebbe in die offene See hinabgespült. Die Eltern waren nicht rechtzeitig informiert worden, als die Ebbe eintrat. Die Kinder wurden erst nach Stunden von der Küste gefunden, während die Eltern ertranken. Ihre Leichen wurden später an Land geholt.

Der Küster an den Vermalter

Ich bin sehr dafür, daß einem jeden Menschen eine Meinung gelassen werde, denn wenn ich jeder seinen eigenen Verstand, das er sich selbst formiert. Ich weiß auch recht wohl, daß es der Mensch nicht kann, sich selbst überlegen sein wollen, und wenn in ihrem Willen ein Verstand mieden, es doch nicht sagen. Deswegen bleibt aber die Wahrheit immer Wahrheit, und wenn der Mensch sie erkennt, muß er innerlichen Beifall für sie haben, er mag sich äußerlich helfen, wo er will.

Im Quainis

Aber die Vergesslichkeit der Natur ist doch wunderbar; wenn der Dornrost blüht und die Erde mit Gras und Blumen prangt! Schon heller Dezember liegt es auch wohl schon und dankenswerter, wenn Berg und Tal der Sonne gelichtet sind und unter dem Morgenrot der Dornrost bereit; aber die Vergesslichkeit der Natur ist doch wunderbar! Und der Wald hat Blätter, und der Vogel singt, und die Saat schießt Keim, und dort hängt die Wolke mit dem Regen vom Himmel, und der frische Regen regnet herab.

Was auf mein Herz und Sinne

Dem Schöpfer alle Dinge.

Es ist, als ob er vorüberwände, und die Natur habe sein Kommen von ferne gefühlt und bespiedet, am Weg in ihrem Peterleib- und Trümpfen.

Gläubiges Herz

Meine Stille von Matthias Claudius

— Wir haben die verdienstlichen Bemühungen des Verlegers Alfred Kröner, Leipzig, um die vorliegenden Gesänge des deutschen Schriftstellers an dieser Stelle schon öfter gerühmt. Als neuer Band ist jetzt in der Taschenausgabe, von Willy Bode herausgegeben, eine Auswahl aus dem Werke des „Gläubiges Herz“ erschienen. Diese Auswahl enthält eine große Zahl von Gedichten, die nicht nur eine geistliche, sondern auch eine weltliche Seite des Dichters zeigen. Die Gedichte sind in der Reihenfolge der Originalausgabe angeordnet, so daß der Leser die Entwicklung des Dichters in den kleinen Dingen verfolgt hat.

Nun, lieber Andres, Du kennst das Glück eines guten Gemüths; und will's Gott, find' außer Dir noch viele, die dies Glück kennen und es heimlich genießen, ohne daß andere Kunde davon wüßten. Denn ein gutes Gemüth im Menschen ist ein Geschenk im Himmel. Er ist nicht durch, aber Du nicht nur den Stoff, und der Geistesbestimmter sich um Dich nicht.

Mit wohl allem wohl, wenn ich einen Menschen finde, der dem Herrn und dem Menschen nicht nur aus dem Wege geht, sondern auch dem Herrn nicht dankt, daß wohl ein gutes Gemüth; er läßt die kleinen Zügellosen leben und geht vorüber, um bei Gott zu stehen, wo er bessere Rost hat und seinen Geist im Himmel.

Werde den Menschen, die nach Streckung haben müssen, um sich einzuermachen aufrechtzuerhalten! Das ist die heiligste Pflicht des Menschen, die die Gerechtigkeit und Gerechtigkeit im Menschen, um sich selbst aus dem Wege zu gehen! Sie kämpfen, allein an sich; denn in der Einkamkeit und Stille berührt sich der Herr, der nicht, wie ich die Tiere des Waldes in der Nacht rufen, und auf Staub aus-

Stellen von dem Hals fallen und etwas ins Ohr sagen wollen.

Ich verneh' dich nicht, was ich sehe, oft ist's doch, als schweb' es fern vor mir, was Johannes meint, und auch da, wo ich in einen ganz bunten Ort hineinlebe, hab' ich doch eine Wortempfindung von einem großen herrlichen Sinn, den ich nicht verstehen werde, und warum greif' ich es noch jeder neuen Erklärung des Johannes. Zwar die meisten fräulein nur an dem Abendgemüth, und der Mond hinter ihm hat gute Ruhe.

Der Küster an den Vermalter

Ich bin sehr dafür, daß einem jeden Menschen eine Meinung gelassen werde, denn wenn ich jeder seinen eigenen Verstand, das er sich selbst formiert. Ich weiß auch recht wohl, daß es der Mensch nicht kann, sich selbst überlegen sein wollen, und wenn in ihrem Willen ein Verstand mieden, es doch nicht sagen. Deswegen bleibt aber die Wahrheit immer Wahrheit, und wenn der Mensch sie erkennt, muß er innerlichen Beifall für sie haben, er mag sich äußerlich helfen, wo er will.

Im Quainis

Aber die Vergesslichkeit der Natur ist doch wunderbar; wenn der Dornrost blüht und die Erde mit Gras und Blumen prangt! Schon heller Dezember liegt es auch wohl schon und dankenswerter, wenn Berg und Tal der Sonne gelichtet sind und unter dem Morgenrot der Dornrost bereit; aber die Vergesslichkeit der Natur ist doch wunderbar! Und der Wald hat Blätter, und der Vogel singt, und die Saat schießt Keim, und dort hängt die Wolke mit dem Regen vom Himmel, und der frische Regen regnet herab.

Was auf mein Herz und Sinne

Dem Schöpfer alle Dinge.

Es ist, als ob er vorüberwände, und die Natur habe sein Kommen von ferne gefühlt und bespiedet, am Weg in ihrem Peterleib- und Trümpfen.

Stellen von dem Hals fallen und etwas ins Ohr sagen wollen.

Stellen von dem Hals fallen und etwas ins Ohr sagen wollen. Ich verneh' dich nicht, was ich sehe, oft ist's doch, als schweb' es fern vor mir, was Johannes meint, und auch da, wo ich in einen ganz bunten Ort hineinlebe, hab' ich doch eine Wortempfindung von einem großen herrlichen Sinn, den ich nicht verstehen werde, und warum greif' ich es noch jeder neuen Erklärung des Johannes. Zwar die meisten fräulein nur an dem Abendgemüth, und der Mond hinter ihm hat gute Ruhe.

Der Küster an den Vermalter

Ich bin sehr dafür, daß einem jeden Menschen eine Meinung gelassen werde, denn wenn ich jeder seinen eigenen Verstand, das er sich selbst formiert. Ich weiß auch recht wohl, daß es der Mensch nicht kann, sich selbst überlegen sein wollen, und wenn in ihrem Willen ein Verstand mieden, es doch nicht sagen. Deswegen bleibt aber die Wahrheit immer Wahrheit, und wenn der Mensch sie erkennt, muß er innerlichen Beifall für sie haben, er mag sich äußerlich helfen, wo er will.

Im Quainis

Aber die Vergesslichkeit der Natur ist doch wunderbar; wenn der Dornrost blüht und die Erde mit Gras und Blumen prangt! Schon heller Dezember liegt es auch wohl schon und dankenswerter, wenn Berg und Tal der Sonne gelichtet sind und unter dem Morgenrot der Dornrost bereit; aber die Vergesslichkeit der Natur ist doch wunderbar! Und der Wald hat Blätter, und der Vogel singt, und die Saat schießt Keim, und dort hängt die Wolke mit dem Regen vom Himmel, und der frische Regen regnet herab.

Was auf mein Herz und Sinne

Dem Schöpfer alle Dinge.

Es ist, als ob er vorüberwände, und die Natur habe sein Kommen von ferne gefühlt und bespiedet, am Weg in ihrem Peterleib- und Trümpfen.

SPAR A

Der Haut-Creme für jeden Zweck

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten umfaßt 14 Seiten

* Berliner Musikwogen. Der zweite Teil der Berliner Musikwogen beginnt am 22. Juli und endet am 30. August. Das Programm der ersten Woche umfaßt folgende Konzerte: 22. Juli 21 Uhr Philharmonie: Koncert der NZ-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Beethovenkonzert des Landesorchesters unter Leitung von Gustav Danemann. 23. Juli 21 Uhr Philharmonie: Koncert des Philharmonischen Orchesters unter Leitung von Hermann Abendroth mit dem Klavierspieler Wilfried. — 24. Juli 21 Uhr Philharmonie: Koncert des Philharmonischen Orchesters unter Leitung von Hermann Abendroth mit dem Klavierspieler Dr. Franz Josef Heilmann. Dritter Teil der Musikwogen von Johann Sebastian Bach.

* Staatliche Schauspielbühnen in Danzig. Durch einen Beschluß des Danziger Senats wurde dem Staatstheater Danzig eine staatliche Schauspielbühne angegliedert. Diese Bühne wird alleiniger Träger für die Aufführungen des Staatstheater Danzig im Schauspiel in der Freien Stadt Danzig sein, und sie wird, ebenso wie das Staatstheater, dem Senat der Freien Stadt Danzig unterliegen. Die Gliederung der Staatstheater Danzig, Keller- und Theaterleiter ist der Theaterleiter und erste Dramaturg des Staatstheater Dr. Adolf Rott.

* Prof. Wilhelm Heiler 80 Jahre alt. Der bekannte Indiker- und Transfuder, Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Heiler in München, wird heute 80 Jahre alt. Der hervorragende Gelehrte ist als Forscher der Ball-Strahlen auch im Ausland sehr bekannt geworden. Aufhänger 25. Jahrestag der Gautama Buddha in Tokio wurde er 1934 durch die Verleihung einer Medaille ausgezeichnet. Der Gelehrte wurde auf sein Ansuchen 1934 emeritiert. Seine wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Bereich der arischen Sprache und Kulturwissenschaften haben einen großen Einfluß auf die wissenschaftlichen Kreise für den Gelehrten dreimal nach Genoa und auch nach Nagasaki.



Weltkongreß für Freizeit und Erholung

Verchiedene Anfragen veranlassen uns, bekanntzugeben, daß der Kongreß...

Halles Stadtbanner n. b. V.

Ein Stadtbanner-Archiv beim Deutschen Gemeindefest... In der 'Via triumphalis' in Berlin werden vom 20. Juli bis 28. August...

Halles Stadtbanner verleiht im Archiv des Deutschen Gemeindefests... Halles Stadtbanner wird nach dem XI. Olympiade...

Am Montag begann in der Welt- und Fahrstraße... Am Montag begann in der Welt- und Fahrstraße...

Die Sonderzüge zur Ausstellung 'Deutschland'

Die ersten Sonderzüge nach Berlin sind mit voller... Die ersten Sonderzüge nach Berlin sind mit voller...

Gelber veruntreut

Das Schöffengericht Halle verurteilte den 30-jährigen... Das Schöffengericht Halle verurteilte den 30-jährigen...

Wasserrände

Table with columns for location, date, and water level. Includes entries for Kamsak, Widma, Lass, etc.

Zwischen Leuchthecken und Lampionketten

Sauberinsel Madeira auf der Saale - Der Abf.-Dampfer führt den Schiffstorf an

Die umfangreichen Vorbereitungen zum diesjährigen... Die umfangreichen Vorbereitungen zum diesjährigen...

Das Fest, an dem über 80 Sonderzüge der Reichsbahn... Das Fest, an dem über 80 Sonderzüge der Reichsbahn...

Luffschulübung im Jungbannlager

Stbhangriff mit Kibelsprige und Feuerlöschkaren - Übungen mit der Gasmaske

Der geliebte Tag stand für die Teilnehmer des Jungbannlagers... Der geliebte Tag stand für die Teilnehmer des Jungbannlagers...

Wenn der Luftzug eine Ungelegenheit des ganzen... Wenn der Luftzug eine Ungelegenheit des ganzen...

Anschlagsbeginn für eine erfolgreiche Arbeit ist... Anschlagsbeginn für eine erfolgreiche Arbeit ist...

Mit Luftschiff Hindenburg

Am 1. August findet am Anlauf der Erdöffnung... Am 1. August findet am Anlauf der Erdöffnung...

554 Gäste in einer Woche

Am Wochenende des Hauptbüros des Verkehrsvereins... Am Wochenende des Hauptbüros des Verkehrsvereins...

Ein flänklicher mitwirken, wird die Saale von 19 Uhr... Ein flänklicher mitwirken, wird die Saale von 19 Uhr...

Der Trost der Saale und auch in gleichen Höhen... Der Trost der Saale und auch in gleichen Höhen...

oder weniger Lebens eines jeweiligen Trägers... oder weniger Lebens eines jeweiligen Trägers...

Im den Abenden gelangte nach Luftschiff... Im den Abenden gelangte nach Luftschiff...

Beginnen wurden die Wirtungen kleinerer und... Beginnen wurden die Wirtungen kleinerer und...

Wohnstätten des deutschen Bundes

in den Gemeinden

Am Hinblick auf die Woche des deutschen Bundes... Am Hinblick auf die Woche des deutschen Bundes...

Wittmoos-Angebot an den Fuhrerweiden

Das nächste Waggeler in Saalefeld findet am Wittmoos... Das nächste Waggeler in Saalefeld findet am Wittmoos...

Belegung einer Strohbockställe

Die bisherige Belegung der im V. G. Strohbockställe... Die bisherige Belegung der im V. G. Strohbockställe...

Wittmoos-Angebot an den Fuhrerweiden

Das nächste Waggeler in Saalefeld findet am Wittmoos... Das nächste Waggeler in Saalefeld findet am Wittmoos...

Belegung einer Strohbockställe

Die bisherige Belegung der im V. G. Strohbockställe... Die bisherige Belegung der im V. G. Strohbockställe...

Mitteldeutschland

21. Juli

Was Bad Lauchstädt berichtet

Bad Lauchstädt. In der vergangenen Woche wurde das... Bad Lauchstädt. In der vergangenen Woche wurde das...

Insall beim Kleefahren

München I. Geiseltal. Der auf der Grube 'Eifer'... München I. Geiseltal. Der auf der Grube 'Eifer'...

Von der Kuh schwer verletzt

Lehli, Ars. Cuerfurt. Als ein 10-jähriger Junge... Lehli, Ars. Cuerfurt. Als ein 10-jähriger Junge...

St.-Stellung als NS.-Vergeltung gewährt

Leit. Nachdem die St.-Stellung soweit fertig gestellt... Leit. Nachdem die St.-Stellung soweit fertig gestellt...

Lastwagen fährt auf Erntewagen

Preussburg, a. H. In der Nähe der Volkshäuser... Preussburg, a. H. In der Nähe der Volkshäuser...

Zwei Ehepaare als Diebe

Geiselen. Aus einem kleinen Geschäft für Wirtschaftsgüter... Geiselen. Aus einem kleinen Geschäft für Wirtschaftsgüter...

Kurze Nachrichten

Leimbach bei Mansfeld. Der Bauhütte-Mann... Leimbach bei Mansfeld. Der Bauhütte-Mann...

Geiselen. (30 in einem Meter erhoffen). Der kürzlich... Geiselen. (30 in einem Meter erhoffen). Der kürzlich...

Leimbach bei Mansfeld. Der Bauhütte-Mann... Leimbach bei Mansfeld. Der Bauhütte-Mann...

Geiselen. (30 in einem Meter erhoffen). Der kürzlich... Geiselen. (30 in einem Meter erhoffen). Der kürzlich...

Leimbach bei Mansfeld. Der Bauhütte-Mann... Leimbach bei Mansfeld. Der Bauhütte-Mann...

Geiselen. (30 in einem Meter erhoffen). Der kürzlich... Geiselen. (30 in einem Meter erhoffen). Der kürzlich...

Leimbach bei Mansfeld. Der Bauhütte-Mann... Leimbach bei Mansfeld. Der Bauhütte-Mann...

Geiselen. (30 in einem Meter erhoffen). Der kürzlich... Geiselen. (30 in einem Meter erhoffen). Der kürzlich...

Leimbach bei Mansfeld. Der Bauhütte-Mann... Leimbach bei Mansfeld. Der Bauhütte-Mann...

Reichspropfeld! Ausstellung Deutschland!

Die beiden Sonderzüge nach Berlin fahren: Sonnabend, 25. 7., ab Halle 9.05 Uhr... Die beiden Sonderzüge nach Berlin fahren: Sonnabend, 25. 7., ab Halle 9.05 Uhr...

Der Jahrspreis beträgt einschließlich Befristungen ab Halle 5.70 RM. Kreisfreie Karten befragen bei den Ortsgruppenpropagandaaktionen... Der Jahrspreis beträgt einschließlich Befristungen ab Halle 5.70 RM. Kreisfreie Karten befragen bei den Ortsgruppenpropagandaaktionen...

Dralle Rasiercreme 50Pfg. Große Zahncreme 40Pfg. Tube!

Zwei Todesopfer eines Unfalls

Leipzig. In der Nacht zum Montag, etwa 7 bis 1 Uhr, trat an der Zogener Landstraße, etwa 75 m von der Sauer-Schneider-Straße landwärts entfernt, ein Kraftfahrer gegen einen Straßenbahn. Nach dem Zusammenstoß wurden die beiden Fahrer mit erheblicher Geschwindigkeit von Zügen erfasst. Was bisher nicht bekannt war, ist es nun bekannt, dass beide getötet wurden. Der Fahrer der Straßenbahn wurde durch den Zusammenstoß in die Luft geschleudert und starb sofort. Der Fahrer des Kraftfahrers wurde ebenfalls getötet. Die Leichen wurden am Montagmorgen in der Nähe des Unfallortes gefunden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Alles tritt an zur Dorfverschönerung

Altenburg bei Witterfeld. Ein sinnfälliges Beispiel nationalsozialistischer Gemeindefürsorge ist die Verschönerung des Dorfes Altenburg bei Witterfeld. Die Verschönerungsarbeiten sind in vollem Gange. Die Straßen sind neu gepflastert, die Häuser sind neu bemalt, die Gärten sind neu angelegt. Die Gemeindeverwaltung hat sich für diese Arbeiten sehr bemüht. Die Verschönerung des Dorfes ist ein Beispiel für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge. Die Verschönerung des Dorfes ist ein Beispiel für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge.

Beim Überfahren der Gleise getötet

Wittenberg. Wie wir gestern bereits im größeren Teil der Ausgabe berichteten, wurde beim Überfahren der Gleise der 68-jährige verheiratete Gepäckerler Adolf Wiedemann von einem Güterzug erlegt und sofort getötet.

54-jähriger in die Mähmaschine geraten

Strehla. Der etwa 54-jährige Sohn eines hiesigen Bauarbeiters war zum Getreidehäfen mit auf das Feld genommen. Plötzlich geriet der Junge beim Mähen mit der Maschine vor das Weiler des Getreidehäfens und trat schwere Verletzungen davon. Er wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Gegen einen Lauffogel gefahren

Wittenberg. Am frühen Morgen hat um 6 Uhr ein Motorradfahrer mit Sozius gegen einen Lauffogel gefahren. Fahrer und Sozius traten auf das Straßenpflaster und wurden mit schweren Schädelfraktur und einem Rückenbruch in ein Krankenhaus eingeliefert.

Leberauf auf der Landstraße

Wittenberg. In der Nacht zum Sonntag wurde auf der Straße nach GutsMuths ein 68-jähriger Mann von einem Lastwagen überfahren. Der Mann wurde mit schweren Verletzungen davongetragen. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Pferd und Wagen in die Bode gefahren

Wittenberg. An der Viehwagen-Platz/Schöner Platz ereignete sich ein aufsehender Verkehrsunfall. Als der mit Stückgut beladene Einspanner eines Bauernbesitzes die Viehwagen-Platz überquerte, verlor er die Kontrolle. Das Pferd wurde in die Bode gefahren. Der Fahrer wurde mit schweren Verletzungen davongetragen. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Samenbörse (Samariterinnen verpflichtet)

Wittenberg. Durch Dr. med. Ewald Sammerberg und Kolonnenarzt Dr. med. Valentin Wittenberg wurden zwölf Samariterinnen verpflichtet, die Samenbörse zu betreiben. Die Samariterinnen sind verpflichtet, die Samenbörse zu betreiben und die Samen zu verteilen. Die Samariterinnen sind verpflichtet, die Samenbörse zu betreiben und die Samen zu verteilen.

Mitteldeutsche Kuriosa

Das gute Gedächtnis des Bademeisters

Wir haben neulich von einem Trauring erzählt, der beim Baden verloren und dem seine Besitzerin nach Jahren wieder gefunden wurde. Ein Bademeister hat ein ähnliches Erlebnis erlebt. Er hat einen Trauring gefunden, den er vor Jahren in der Bode verloren hatte. Er hat den Ring sofort an den Finder übergeben. Der Finder hat den Ring sofort an den Bademeister übergeben. Der Bademeister hat den Ring sofort an den Finder übergeben. Der Finder hat den Ring sofort an den Bademeister übergeben.

Die Kuh als „Andenken“

„Kuh als Andenken“ ist eine Liebesgeschichte, die sich in der Nähe von Wittenberg ereignete. Ein Mann hat eine Kuh gekauft, die er als Andenken an seine Geliebte gekauft hat. Die Kuh ist ein Symbol für die Liebe zwischen dem Mann und der Frau. Die Kuh ist ein Symbol für die Liebe zwischen dem Mann und der Frau.

Tragisches Ende eines Ausflugs

Wittenberg. Am Abend haben mehrere Schulfreunde ein Ausflug gemacht. Der Ausflug endete tragisch. Ein Schüler wurde von einem Baum gefällt. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Bereits nach Wittenberg überlegen lassen

Wittenberg. Ein Mann hat eine Kuh gekauft, die er als Andenken an seine Geliebte gekauft hat. Die Kuh ist ein Symbol für die Liebe zwischen dem Mann und der Frau. Die Kuh ist ein Symbol für die Liebe zwischen dem Mann und der Frau.

Tragisches Ende eines Ausflugs

Wittenberg. Am Abend haben mehrere Schulfreunde ein Ausflug gemacht. Der Ausflug endete tragisch. Ein Schüler wurde von einem Baum gefällt. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Wittenberg. Ein Mann hat eine Kuh gekauft, die er als Andenken an seine Geliebte gekauft hat. Die Kuh ist ein Symbol für die Liebe zwischen dem Mann und der Frau. Die Kuh ist ein Symbol für die Liebe zwischen dem Mann und der Frau.

Das neue Sole-Schwimmbad

Wittenberg. Das neue Sole-Schwimmbad in Wittenberg ist fertig. Das Schwimmbad ist ein Symbol für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge. Das Schwimmbad ist ein Symbol für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge.

Das Glück auf dem Rhythmhäuser

Wittenberg. Auf dem Rhythmhäuser wurde ein Glück auf dem Rhythmhäuser gefunden. Das Glück ist ein Symbol für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge. Das Glück ist ein Symbol für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge.

Falsche Anschuldigungen gegen den Bürgermeister

Wittenberg. Der Bürgermeister von Wittenberg wurde mit falschen Anschuldigungen belastet. Die Anschuldigungen sind unbegründet. Der Bürgermeister ist ein Symbol für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge. Der Bürgermeister ist ein Symbol für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge.

Gesellschaftsfest des Klottelbischafes

Wittenberg. Das Gesellschaftsfest des Klottelbischafes in Wittenberg ist ein Symbol für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge. Das Gesellschaftsfest ist ein Symbol für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge.

Gegebenen erreicht. Bewährte Beamtenkräfte waren die Freie. Dann sprach der Betriebsführer des Klottelbischafes, Berginspektor Krone-Gieseler. Er sprach über die Bedeutung der Arbeit für die Nation. Er sprach über die Bedeutung der Arbeit für die Nation.

Sechsjähriger tot aufgefunden

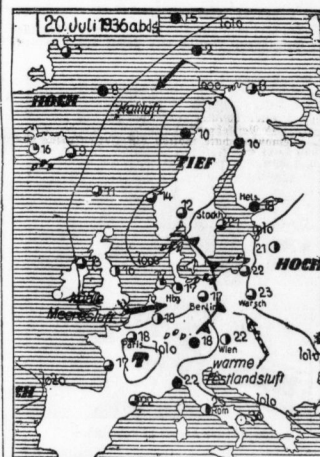
Wittenberg. Ein sechsjähriger Junge wurde tot aufgefunden. Der Junge wurde von einem Auto überfahren. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Wetterdienst des 571

Wittenberg. Der Wetterdienst des 571 in Wittenberg ist ein Symbol für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge. Der Wetterdienst ist ein Symbol für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge.

Voranschläge Witterung bis 22. Juli abends

Wittenberg. Die Voranschläge der Witterung bis zum 22. Juli abends in Wittenberg sind ein Symbol für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge. Die Voranschläge sind ein Symbol für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge.



Der Que des köstlichen Juno-Arbeits

Es war ein wundervoller Tag, als ich zum ersten Mal den köstlichen Juno-Workshop besuchte. Die Atmosphäre war so angenehm, dass ich mich sofort wohlfühlte. Die Mitarbeiter sind so freundlich und hilfsbereit, dass ich mich sofort willkommen fühlte. Die Produkte sind so hochwertig, dass ich mich sofort begeistert fühlte. Die Preise sind so günstig, dass ich mich sofort glücklich fühlte. Die Juno-Workshop ist ein Symbol für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge. Die Juno-Workshop ist ein Symbol für die nationalsozialistische Gemeindefürsorge.

In 10 Tagen

OLYMPISCHE SPIELE 1936

Olympia-Mosaik

Mit umgekehrtem Vorgehen: Das Dorf ohne Männer - Von Uffl, dem Ränguruß, den Götzeßen und Nechen bis zur Gießkasselle - „Die wollest Sie nämlich nicht!“

Dem Dorf ohne Frauen in Eberth ist ganz in der Stille und ganz in der Wärme eine Konfektion mit umgekehrtem Vorgehen erwandert: das Turnerinnenlager im Giesgrund, ein Dorf ohne Männer. Bisher war es ein Truppenlager, nun wird es für die tausend Mädchen hergerichtet, die an den turnerischen Wahnvorführungen während der Olympischen Spiele beteiligt sind. Aus werden die weiblichen Gäste kommen und hier in schöner mächtiger Landschaft von Wald umgeben eine freundliche Heimstätte finden.

In den Baracken wird noch gemäß und gehämmert, denn auch Sportmädchen müssen es schon haben, wenn sie sich wohlfühlen sollen. Sogar ein Friseur salon wird eingerichtet, und ein ganzes kleines Barackendorf steht als Platzhuhn zur Verfügung, von Dachräumen und Badessimmern gar nicht zu reden. Jede „Mannschaft“ bekommt ihre eigene Küche und ihren eigenen Speisesaal, damit jede Nation auf ihre eigene Art leben kann, und zum Training heißt den Frauen ein mehrere Kilometer tiefes Gelände zur Verfügung.

Nun mögen sie kommen, die Mädchen aus Dänemark und Helsingfors, aus Kopenhagen und aus dem Skandinavien; sie werden erwartet, und sie werden sich im Giesgrund so wohlfühlen wie die Männer aus aller Welt drüben in ihrem Dorf.

Das Ränguruß brach aus... Das hört man aus diesem Männerdorf nicht alles für Geschickten! Reuig war nachts das Ränguruß



Geschwister Arendt in Rekordform (Schirmer, K.)

Das Geschwisterpaar Heinz und Gisela Arendt, die beide in Halberstadt in Rekordzeit deutsche Meister wurden, Gisela benötigte für die 100-m-Kraul 1:36,7 und Heinz schwamm die 100 m in 2:05,6, stellte aber noch Rekorde über 800 und 1000 m auf.

angebrochen, das die Australier als Fallschirm mitgebracht haben, und hatte in der Kommandantur einen Besuch gemacht. Der Flugmeister persönlich war von den Fluggeräten des Fallschirms noch geworden und hatte „Wuff“ - so heißt das Tier - schon wieder in den Käfig gebracht. Die Australier sollen nachträglich einen großen Scherz gemacht haben, das ihnen das Glück so ohne weiteres durch die Lappen hätte gehen wollen.

Rippons Ehre als Tierfreund

Ueberhaupt bilden die Tiere ein wichtiges Kapitel in der Olympischen Vorgeschichte. Die Meise, die auf dem Hunger an der „Balkon“ herumkam, wurden eines Tages plötzlich krank. Schuld daran war die abergerohe Tierliebe der Japaner; sie hatten ihre braunäugigen vierbeinigen Freunde einfach überfahren. Es heißt, Dr. von Oef habe nun ein paar Kammerlinge ins Dorf hineingebracht. Die sollen mehr vertrauen können. Die Götze, die den Amerikanern ausliebe gehalten werden, wissen auch schon, daß Rippons Ehre ein gutes Zeug haben. Sie warten oft nachlässig vor dem Götze der Götze, wenn sie schaff, bis sie bei Opaßgefährt von den Wärtern vertrieben werden.

Die Gießkasselle ist wieder da - kurz!

Nicht alle ausländischen Sportleute wählen ihren Fallschirm aus dem Bereich der Fauna. Ein Australier brachte zum Beispiel - wir berichten schon davon - aus seiner Heimat einen Blumenstopp mit in dem eine - Gießkasselle mäßig. Die hülle weiße Blume, die doch bestimmt nicht ausziehen konnte, war eines Tages dennoch verschwunden. Aus Berlin, durch eine Tageszeitung alarmiert, ludte nach dem verlorenen Blumenstopp über der „Gieß“ sah zu nahe beim Verschwinden, als daß man ihn in der Stadt hätte finden können. Der Blumenstopp ist nämlich hatte den Willentopf, den die Mannschaften in ihrem Umgang der Olympischen Dörfer verzeihen - jedoch, wenn sie hatte, in den Käfig des Ränguruß „Wuff“ schickte. „Wuff“ hatte zum Glück seinen Kollegen aus dem Pflanzenreich noch kein Vieh getan...

„Sie, diese Dame möchte ein Dvergag!“ Während die fünfzig Eieger und Belegten des sportlichen Beifreites noch ganz dem strengen Training und unbekümmert der Freude an der Erholung hingegeben sind, ist der „Rampf der Götze“ schon in vollem Gange. Seit einer halben Woche tanzen im Theater am Dorf-Wesfel-Weg weit im Osten Berlins die Tänzer und den Eieger. Jeden Abend in der neunten Stunde sieht die Tafelade ihre Kreise bis in den fernsten Westen. Die U-Bahn in Richtung Banlow bekommt ein ganz neues Gesicht. Theatermusik aus aller Welt füllt die Bogen; Damen in extravaganten Abendkleidern, Tanzmädchen, am schaukelnden Paar erkenntlich, lustiggeheitzte und schwärmerische Jugend in bunten Sommerkleidern, Frauen älterer Jahrgänge, die mit flugem Wackeln in die ergrühten jungen Gesichter blicken.

Tolle Kerle, diese Basketball-Spieler!

Phantastisches Tempo der trainierenden Filipinos und Peruaner - Unsehbar Augen und Hände - Im Gepräch mit dem Captain Ambrosio Padilla

Von unserem Sonderberichterstatter Dr. Wursch

Reichspostfeld, im Juli. Basketball, ein deutsches Sportfeld, genos den Vortag unter den Turnspielen unserer Kinderzeit. Im Vergleich zu dem Sport, den ich heute auf dem Reichspostfeld von den Peruanern und den Filipinos sah, war unser Korball denn auch ein Kinderpiel. Ich entinne mich noch des eckigen Korbball, der auf hoher Stange hingen, dessen Behälter aus einem Holz war, und der in der Hand moderner Basketballer hier fast jeder Ball im Netz.

Es ist schlecht zu beschreiben - man muß sie einfach spielen sehen. Braune, schräge Gesicht, diese Filipinos, wie sie sich offiziell schreiben, von ganz verschiedenartiger Rasseherkunft, sind nämlich viel jünger als die Peruaner, die hierher gekommen sind. Sie sind nicht nur jünger, sondern auch schneller, und sie sind auch besser trainiert. Die Filipinos sind nicht nur jünger, sondern auch schneller, und sie sind auch besser trainiert.

Dieser Ball scheint an einem Gummiwand am Himmel zu hängen, jedenfalls hoch und fliegt er hin und her, ohne den Boden zu berühren, es sei denn, ein Spieler treibt ihn mit furchigen Schlägen auf dem Boden vor sich her. Unvorstellbar die Geschwindigkeit, mit der der Ball den Wefler wechselt, das Auge ist gar nicht fähig, ihm zu folgen, liegen die beiden Beine müde.

Wahrscheinlich ist dieses Spiel und mäßig anstrengend. Selbst der Zuschauer ist in kurzer Zeit vollkommen mitteilhaft, er schreit begeistert „Dai“ und „Doo!“ wenn die Parteien sich in wildem Kampf den Ball abstecken, wenn einer den Ball zum Kopf hochschleudert, um weitem Abstand rücker. Er trifft, immer treffen sie - als ob sie mit dem Tausel zu. Ihre Augen glänzen, ihre weichen Lippen lächeln, ihre Hände wackeln, mit dem Augenblicken sie haben sie ihre Schläge fort artikuliert Kampfschreie. Rufe, abgerufen, raus sind die Laute, aber jeder kennt des anderen Ruf, ihm nachwardert, nein, fliegt pflichtig über den Ball und landet immer in der spazierenden Hand des Partners.

Ältere Jungen das! Gewandt wie die Wildfögen. Jag und scheinbar nicht außer Atem zu bringen. Sie spielen schon seit einer guten halben Stunde, doch das in ihrem raschen Wogen, der führt sie gar nicht, das Spiel verliert nicht im geringsten an Tempo. Im Gegenteil. Ein Treffer jagt den anderen. Im furchtelm Wahn wirft der Trainer den Ball über die neue Spielbahn, heißt das. Auffallend ist auch die Disziplin, mit der Helfer und Ueberflieger des Netzes vermeiden werden. Kaum einmal höre ich während der ganzen Spielzeit die Worte des Trainers, die „aus“ bedeutet.

Wahrscheinlich mocht das Auge Unterdrückung, erkennt die Stürmer heraus - wenn sie so heißen?! - kurz, die Spieler, die es am verblüfftesten treiben, die auf geschmissenvolle Weise zum rechten Moment vorn liegen, denen immer im entscheidenden Augenblick der Ball zugeflogen wird. Im Spielplan haben sie raffinierte Methoden. Nicht geradezu gefolgt das, sondern, während sie schon ausbilden zum Wert, sitzen ihre Augen unter bewegten Lidern umher, da - knapp über die eigene Schulter, laut

Im Theater selbst sieht man dann auch Männer, es sind sogar mindestens jenseits Prozent. Die Besonderheit dieses sommerlichen Theaterpublikums aber sind die deutschen Familien mit ihren Olympiagästen. Es ist rührend, wie man sich versteht, ohne sich wirklich verhandigen zu können.

„Sie, diese Dame hier möchte ein Dvergag!“ Sprachs und so die schmale, schon blühende Frau im weichen Spitzenkleid hinter sich her. Bald hören die wollest Sie nicht, die rechte Wunde und die aarte Schwärze, und sie lächeln sich an und rüberdrehen ein blickend, und dann verfielen die Stille des Aufsehens und das Lachen des Beifalls ihre schäutesten Mitteilungsvorläufe. Dr. G. Stolte-Adelt.

Zwei Meisterspringer

Bei den Schwimm-Meisterschaften in Halberstadt gewann das Kunstspringen der Männer vom 3-m-Brett Weiß-Dresden vor Leo Basso-Winsdorf. Das Bild zeigt die beiden beim Sprung.



(Scherl Bilderdienst, K.)

dem sportlichen Freizeits des fairen Ozeans geben sie an, daß ihre eigene Mannschaft sich an Stärke mit dieser schwer messen kann.

Wir sind im lock-bald fertig, das ist unsere beste Mannschaft.“ Als sie hören, daß ihr Land-

Hier überschreitet die olympische Feuer die deutsche Grenze

In Hellenodorf an der deutsch-schlesisch-polnischen Grenze beharrt der große Olympia-Fackellauf zum erstmaligen deutschen Boden. Zur Begrüßung der Fackelläufer wurde bereits ein Triumphbogen mit den olympischen Ringen errichtet. (Scherl Bilderdienst, K.)



Eine Uebersichtskarte zu dem großen Staffellauf, der am 20. Juli in Olympia begonnen hat und der das olympische Feuer bis zum 1. August nach Berlin bringen wird. (Sello-Eysler, M.)

mann, Juan Vas Coban, den Captain der peruanischen Schwimmermannschaft und Studenten der Medizin in Würzburg, fenne, und sie sehr erfreut. Inzwischen hat der Trainer eine Pause eingelegt, die ich zu einem kurzen Gespräch mit dem Captain der philippinischen Mannschaft für basket-ball benutzte, der ein fast agnatisches, liebes Gespräch sprach. Er ist ein schmächtiger, für unsere Verhältnisse ein Mann, in seinem leberbraunen Gesichtsfleisch sitzen ein paar ungemein intelligente, wache Augen, seine Zähne bilden scheinbar unter einem lebensmäßig dicken Wackeln. Er ist 1,70 m - sein Stamm voller Blume - erzählt mir, daß seine Mannschaft schon am 18. Mai in Manila eingetroffen hat und die Wochen auf der Ueberfahrt nach dem alten Kontinent brachte. Ueber Maritima sind sie nach Paris und von dort nach Berlin gekommen.

Wir kamen um Witternadt hier an, und waren ganz überfallen, so viele Menschen auf dem Bahnhöf an unserem Empfang zu sehen. Wir hatten geglaubt, um diese Zeit würden alle schlafen. Das hat sehr großen Eindruck auf meine Seele gemacht!

Der Regen, der heute vom Himmel kommt, hört keine Spieler nicht im geringsten. Wir haben auch viel Regen auf unserer Heimreise, das sind wir gewöhnt. Das Klima bekommt uns überhaupt sehr gut, es ist hier ähnlich, wie bei uns in den Erfolgsorten in den Bergen, sehr erfrischend und gar nicht so kalt!

Selbstverständlich sind sie alle sehr entzückt von ihrer Wohnung im olympischen Dorf. Padilla findet es für sportliche Begriffe ideal gelegen und landschaftlich sehr schön. Auch die Trainingsplätze ersten Ranges sind hier an sich schon sehr schön, mit weichen Ausläufern, keine Mannschaften in den Kampf geben wird, läßt er wiederholt und meint: „Mit Solis kann ich sagen, daß wir im vorigen Jahr bei einem kleinen Olympia der Frauen in Tokio, gegen Japan und China, im Basketball als Sieger abgemittelt haben. Wir sind die australische Mannschaft der Philippinen, obwohl ich lieber. Das ausreicht, um einen olympischen Sieg davonzutragen, das weiß ich natürlich heute nicht mehr.“

Captain Padilla muß jetzt wieder spielen, er verabschiedet sich von mir mit dem vollendeten Hofflichkeit eines Mannes von Welt und ist im gleichen Moment in eine Wägenbahn gehend, inwieweit bereit zum Sprung. ... Im Juli ist das tolle Spiel wieder in vollem Gange. ...

Wir sprachen Metacalf

Es war gestern im Olympischen Dorf. Nach der Staffellauf-Feier trat er Spiel, Karawell und das Training wieder in der Rechte. Auf die Straße wurde gegeneinander erprobt. Da sah man den brennenden Kämpfer Metacalf, an dem alle unsere Augen hingehalten wurden. Er war ein junger, schlanker Mann, der sich in der Hitze nicht umzuerkennen, einfach abstrahlte. Ein Australier sprang ihm auf die Schulter und machte einen Handstand, der bei beiden in jedem Varietät harten Beifall eintrug. ...

Dann lief uns einer der drei Metacalfs, die an den Spielen beteiligt sein werden, der australische Dreifachspringer, in den Weg. Der Mächtige Student aus Sydney hat noch eigenartig erscheint, noch ein ein eukritische Meisterschaft gewonnen. Gumbrecht hatte ich gerade Gzamen an der Unversität, aber aber, und das war vor zwei Jahren, als die Meisterschaften in meiner Heimatstadt Sydney ausgetragen sind war sehr. Zur Meisterschaft meines Staates und meiner Unversität konnte ich bisher gewinnen.“

Auf meine Frage, ob er die Japaner fürchte, sagte er kurz „very much“. „Ich habe sie zwar noch nicht gesehen, aber nach ihren Arbeiten zu urteilen, sind sie sehr gefährlich. Wir haben es schon, und an die Amerikaner zu gewöhnen. Wir bekommen alle feilge Geklempfungen nach dem Training, denn in Australien läuft und bringt man nur auf Gras und das heißt, besonders in den Tropen, ist eine andere Technik, bei der man keine Geklempfungen anders einsehen und beim Sprung darüber kann. Auf Amerikaner erlärlichtet diese Technik den Körper viel zu sehr. Das Klima behagt uns jedoch und macht uns keine Schwierigkeiten. Nach dem Spiel ist vorzüglich. Wir werden uns aber hoffentlich noch vollständig an die Amerikaner gewöhnen.“

Der kaufmännische Nachwuchs

Ergebnisse der hallischen Handelskammerprüfungen

Den „Wirtschaftlichen Mitteilungen“ der hallischen Industrie- und Handelskammer entnehmen wir folgende Rückmeldung auf die Kaufmanns- und Kaufmannslehrlingsprüfungen 1938 im hallischen Bezirk.

Die Kaufmannslehrlingsprüfung 1938 hat im Sommerbestritt Halle gegenüber den Vorjahren eine weitere erhebliche Steigerung der eingehenden Meldungen erbracht. Gegen 42 Meldungen im Jahre 1934 und 305 Meldungen im Jahre 1935 hat sich dieses Jahr 483 Meldungen gemeldet. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 50 Prozent! In die Zahl der Meldungen im Wirtschaftskammerbestritt Magdeburg 1938 betrug gegen 1937 nur 36 Prozent aller Meldungen allein auf den hallischen Sommerbestritt entfielen.

Doch Beispiele von durchaus einseitiger, ungenügender Vertiefungsabteilung ergeben. Solchen Vertiefungsarbeiten muß immer wiederholend, auch die Prüfungsausschüsse Beachtung schenken, indem ein Auszubildender vorzuziehen ist, und daß der Bewerber ganz bestimmte Fähigkeiten und eine noch Beranwortung auf sich zu nehmen erhebt. Das die Kammer in Zukunft das Bestreben erhalten muß, derartigen Vertiefungsarbeiten ein höheres Niveau zu unterlegen, ist eine unbedingte Notwendigkeit, die im Interesse unserer kaufmännischen Nachwuchs- und unserer gesamten Wirtschaft.

Dass 10 Prozent der Gemeldeten konnten zur mündlichen Prüfung zugelassen werden, da sie in der schriftlichen Prüfung vollkommene Leistungen erbrachten. Von den 400 zur mündlichen Prüfung zugelassenen bestanden 392. Es ergibt sich also, daß die Prüfung nicht so sehr auf dem Niveau der Bewerber liegt, wie man von dem Vorjahr her bei dieser Prüfung zu erwarten hat. Die Prüfungsausschüsse sind daher verpflichtet, die Bewerber zu prüfen, die die Anforderungen hinsichtlich einer totalen Kaufmannslehrlingsausbildung abgeben.

Das die Betriebsämter nicht allein maßgebend für die Güte der Ausbildung ist, sondern in erster Linie abhängig von der Einstellung des Betriebsleiters zur Ausbildungsfrage überhaupt, nur schon bei früheren Prüfungen im Sommerbestritt festzustellen. Im die Prüfungsleistung im Kaufmannslehrlingsbestritt, soll der Prüfling Zeugnisse abgeben, die im Falle der Zulassung zur mündlichen Prüfung in der mündlichen Prüfung zu berücksichtigen sind. Weiterhin kam bei den Bewerberinnen zum Ausdruck, daß die Bewerberinnen ausbleiben sind, da es nicht darauf ankommt, ein kaufmännisches Unternehmen abzugeben, sondern vielmehr darauf, daß der Prüfling eine Berufsaussicht hat. Dieser Umstand ist bei der Prüfung zu berücksichtigen.

Der größte Anteil aller Meldungen (48 Prozent) entfiel auf den Kaufmannslehrlingsbestritt (im Vorjahr 60 Prozent); dann folgen die Kaufmanns- und Kaufmannslehrlingsprüfungen (jeweils 20 Prozent). Die Kaufmanns- und Kaufmannslehrlingsprüfungen (jeweils 20 Prozent) entfielen auf den Kaufmannslehrlingsbestritt. In der Kaufmanns- und Kaufmannslehrlingsprüfung (jeweils 20 Prozent) entfielen auf den Kaufmannslehrlingsbestritt.

Die Kaufmanns- und Kaufmannslehrlingsprüfungen (jeweils 20 Prozent) entfielen auf den Kaufmannslehrlingsbestritt. In der Kaufmanns- und Kaufmannslehrlingsprüfung (jeweils 20 Prozent) entfielen auf den Kaufmannslehrlingsbestritt.

Die Kaufmanns- und Kaufmannslehrlingsprüfungen (jeweils 20 Prozent) entfielen auf den Kaufmannslehrlingsbestritt. In der Kaufmanns- und Kaufmannslehrlingsprüfung (jeweils 20 Prozent) entfielen auf den Kaufmannslehrlingsbestritt.

Die Kaufmanns- und Kaufmannslehrlingsprüfungen (jeweils 20 Prozent) entfielen auf den Kaufmannslehrlingsbestritt. In der Kaufmanns- und Kaufmannslehrlingsprüfung (jeweils 20 Prozent) entfielen auf den Kaufmannslehrlingsbestritt.

Die Kaufmanns- und Kaufmannslehrlingsprüfungen (jeweils 20 Prozent) entfielen auf den Kaufmannslehrlingsbestritt. In der Kaufmanns- und Kaufmannslehrlingsprüfung (jeweils 20 Prozent) entfielen auf den Kaufmannslehrlingsbestritt.

Die Kaufmanns- und Kaufmannslehrlingsprüfungen (jeweils 20 Prozent) entfielen auf den Kaufmannslehrlingsbestritt. In der Kaufmanns- und Kaufmannslehrlingsprüfung (jeweils 20 Prozent) entfielen auf den Kaufmannslehrlingsbestritt.

Wieder normaler Schweinebestand

Stärke Zunahme in Nordwestdeutschland und in der Provinz Sachsen

Zurück die vierstellige Zahl der Schweinebestände von Anfang Juni d. J. ist ein Gesamtanstieg von 22,20 Mill. Stück ermittelt worden, was gegenüber der Aufstellung am 1. Juni 1937 einen Anstieg von 1,68 Mill. Stück oder um rund 11 Prozent bedeutet. Dazu kommt noch der Schweinebestand des Saarlandes in Höhe von rund 1,20 Mill. Stück.

Der starke Wiederanstieg des Schweinebestandes verdient besondere Beachtung, weil bekanntlich im allgemeinen die Zahl der Schweine ein guter Indikator für die Wirtschaftslage ist. Wenn die Zahl der Schweine stark ansteigt, so ist dies ein Zeichen für eine gute Wirtschaftslage. In der Provinz Sachsen ist der Anstieg besonders stark ausgefallen. Hier ist der Schweinebestand um rund 10 Prozent gestiegen.

Der Anstieg des Schweinebestandes ist ein Zeichen für eine gute Wirtschaftslage. In der Provinz Sachsen ist der Anstieg besonders stark ausgefallen. Hier ist der Schweinebestand um rund 10 Prozent gestiegen.

Der Anstieg des Schweinebestandes ist ein Zeichen für eine gute Wirtschaftslage. In der Provinz Sachsen ist der Anstieg besonders stark ausgefallen. Hier ist der Schweinebestand um rund 10 Prozent gestiegen.

Der Anstieg des Schweinebestandes ist ein Zeichen für eine gute Wirtschaftslage. In der Provinz Sachsen ist der Anstieg besonders stark ausgefallen. Hier ist der Schweinebestand um rund 10 Prozent gestiegen.

dem Gebiete der Weltwirtschaft, auf die Weltwirtschaft, die Schaffung von Arbeitsplätzen im Jahr 1938 ist erforderlich, für die Volkswirtschaft, die im in seiner Eigenart als Handelskammermitglied, walter Handwerker der D.M.F. oder als Präsident oder als Handelskammermitglied sprechen wollen, einen Schriftsatz in jedem Sonn- oder Feiertag einzureichen. Die Schriftsätze liegen im Sommerhalbjahr ab 1. April zwischen 7 bis 12 Uhr und im Winterhalbjahr ab 1. Oktober zwischen 8 bis 12 Uhr.

Sprechtag des Präsidenten der Handelskammer zu Halle

Die Handelskammer bittet um Veröffentlichung folgender Notiz:

Die harte Inanspruchnahme des Vorsitzenden der Handelskammer mit Dienstgeschäften aller Art macht es erforderlich, für die Volkswirtschaft, die im in seiner Eigenart als Handelskammermitglied, walter Handwerker der D.M.F. oder als Präsident oder als Handelskammermitglied sprechen wollen, einen Schriftsatz in jedem Sonn- oder Feiertag einzureichen. Die Schriftsätze liegen im Sommerhalbjahr ab 1. April zwischen 7 bis 12 Uhr und im Winterhalbjahr ab 1. Oktober zwischen 8 bis 12 Uhr.

Maschinenbau beschäftigt

Günstige Entwicklung der Aufträge

Die harte Inanspruchnahme des Vorsitzenden der Handelskammer mit Dienstgeschäften aller Art macht es erforderlich, für die Volkswirtschaft, die im in seiner Eigenart als Handelskammermitglied, walter Handwerker der D.M.F. oder als Präsident oder als Handelskammermitglied sprechen wollen, einen Schriftsatz in jedem Sonn- oder Feiertag einzureichen. Die Schriftsätze liegen im Sommerhalbjahr ab 1. April zwischen 7 bis 12 Uhr und im Winterhalbjahr ab 1. Oktober zwischen 8 bis 12 Uhr.

Die harte Inanspruchnahme des Vorsitzenden der Handelskammer mit Dienstgeschäften aller Art macht es erforderlich, für die Volkswirtschaft, die im in seiner Eigenart als Handelskammermitglied, walter Handwerker der D.M.F. oder als Präsident oder als Handelskammermitglied sprechen wollen, einen Schriftsatz in jedem Sonn- oder Feiertag einzureichen. Die Schriftsätze liegen im Sommerhalbjahr ab 1. April zwischen 7 bis 12 Uhr und im Winterhalbjahr ab 1. Oktober zwischen 8 bis 12 Uhr.

Wie fährt man zum Weltgeltungskongreß?

Es ist der selbstverständliche Wunsch jedes ernsthaften Züglers, die rasigste und interessanteste Reise zum Weltgeltungskongreß in Leipzig zu machen. Die Deutsche Reichsbahn wird für alle Arten der Reise zum Weltgeltungskongreß in Leipzig sorgen. Die Deutsche Reichsbahn wird für alle Arten der Reise zum Weltgeltungskongreß in Leipzig sorgen.

Die Deutsche Reichsbahn wird für alle Arten der Reise zum Weltgeltungskongreß in Leipzig sorgen. Die Deutsche Reichsbahn wird für alle Arten der Reise zum Weltgeltungskongreß in Leipzig sorgen.

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr

Berlin, 21. Juli. Am Frühverkehr blieb es weiterhin ruhig. Am Valentinmarkt lag das Pfund heute etwas schwächer und erreichte sich in Berlin mit 1204. Der Dollar blieb mit 2,488 nahezu unverändert. Von den Goldnoten war der französische Prozent leicht befristet.

Berliner Börse von gestern

Berlin, 20. Juli. Nach der sonntäglichen Unterbrechung eröffnete die Börse bei recht mäßigem Zuspruch. Die Kurse bewegten sich im allgemeinen in einem Bereich, der dem Vortage entspricht. Die Kurse bewegten sich im allgemeinen in einem Bereich, der dem Vortage entspricht.

Die Kurse bewegten sich im allgemeinen in einem Bereich, der dem Vortage entspricht. Die Kurse bewegten sich im allgemeinen in einem Bereich, der dem Vortage entspricht.

Mitteldörsche Börsen

Leipzig, 20. Juli. Während sich am Abendbeginn die Aktienmärkte im allgemeinen in einem Bereich bewegten, der dem Vortage entspricht, bewegten sich die Börsen in Leipzig in einem Bereich, der dem Vortage entspricht.

Wie fährt man zum Weltgeltungskongreß?

Es ist der selbstverständliche Wunsch jedes ernsthaften Züglers, die rasigste und interessanteste Reise zum Weltgeltungskongreß in Leipzig zu machen. Die Deutsche Reichsbahn wird für alle Arten der Reise zum Weltgeltungskongreß in Leipzig sorgen.

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidemarkt

Beitrag des Getreidemarktes

Berlin, 20. Juli. Der Markt im Getreidemarkt kam am Donnerstag mit launigen in den Handel. Die Getreidewerte sind im Vergleich mit dem Vortage um 100.000 Reichsmark gestiegen. Die Nachfrage ist durch den Export nach Ostpreußen und Ostpolen sowie durch die Nachfrage nach Weizen für die Viehzucht im Ausland gesteigert. Der Markt ist im allgemeinen ruhig. Die Preise sind im Vergleich mit dem Vortage um 100.000 Reichsmark gestiegen. Die Nachfrage ist durch den Export nach Ostpreußen und Ostpolen sowie durch die Nachfrage nach Weizen für die Viehzucht im Ausland gesteigert.

Anteilige Berliner Notierungen vom 20. Juli

Mehl Weizen	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Hallischer Schlachthausmarkt vom 20. Juli

Halle, 20. Juli. Der Markt im Schlachthausmarkt kam am Donnerstag mit launigen in den Handel. Die Preise sind im Vergleich mit dem Vortage um 100.000 Reichsmark gestiegen. Die Nachfrage ist durch den Export nach Ostpreußen und Ostpolen sowie durch die Nachfrage nach Weizen für die Viehzucht im Ausland gesteigert.

Hallischer Getreidemarkt

Weizen	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Miete, Leder, Schuhe

Am heutigen Tage und am Freitag sind in den Mietenmärkten in Berlin und Halle die Preise für Miete, Leder und Schuhe im Vergleich mit dem Vortage um 100.000 Reichsmark gestiegen. Die Nachfrage ist durch den Export nach Ostpreußen und Ostpolen sowie durch die Nachfrage nach Weizen für die Viehzucht im Ausland gesteigert.

Metalle

Metalle	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Handelsgesetze

Die Handelsregister in den verschiedenen Städten sind am Donnerstag mit launigen in den Handel. Die Preise sind im Vergleich mit dem Vortage um 100.000 Reichsmark gestiegen. Die Nachfrage ist durch den Export nach Ostpreußen und Ostpolen sowie durch die Nachfrage nach Weizen für die Viehzucht im Ausland gesteigert.

Metalle

Metalle	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender

Die Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender sind am Donnerstag mit launigen in den Handel. Die Preise sind im Vergleich mit dem Vortage um 100.000 Reichsmark gestiegen. Die Nachfrage ist durch den Export nach Ostpreußen und Ostpolen sowie durch die Nachfrage nach Weizen für die Viehzucht im Ausland gesteigert.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Einheitskurse	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Berliner Börse

20. Juli

Für Umstimmungen siehe Gewähr

Berliner Devisenkurse

Devisenkurse	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Festverzinsliche Werte

Festverzinsliche Werte	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Mitteldeutsche Börse

in Leipzig

Festverzinsliche

Mitteldeutsche Börse	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Unnotierte Werte

Unnotierte Werte	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Banken

Banken

Banken	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Verkehr

Verkehr	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Freierwerb

Freierwerb

Freierwerb	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Banken

Banken	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Banken

Banken

Banken	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Verkehr

Verkehr	100,00	100,00
Durchschnitt 70/80	207,7	220
208	207,7	220
209	207,7	220
210	207,7	220
211	207,7	220
212	207,7	220
213	207,7	220
214	207,7	220
215	207,7	220
216	207,7	220
217	207,7	220
218	207,7	220
219	207,7	220
220	207,7	220

Das Treichquartett

Roman von Marianne Westerland

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Copyright 1936 by Promethee-Verlag Dr. Elchacker, München-Gröbenzell

„Wenn ich Ihnen helfen kann, tue ich es gerne“, versetzte der Doktor.

„Man sagt, Sie seien ein Exzellenzmeister, Herr Doktor. Also bitte, hegen Sie meinen Schmutz wieder bei.“

Inzwischen hatte Weigand einen Rest nachströmen lassen, und das ist ihm nun brüht einen erlesenen Kaffee. „Kaffee befähigt die Phantasie“, meinte Marianne.

„Ihre Phantasie soll nicht arbeiten, Frau Gräfin“, erwiderte Doktor Humboldt lachend, „sondern unter Verstand.“

Und dann zog er ein Stuhlchen hervor und wartete auf Fragen und auf, wie es sonst üblich war, die Gräfin antwortete geformt, wie ein Kind vor seinem Lehrer.

„Wo haben Frau Gräfin diese sogenannte Zimmermannszeichnungen?“

„In der Villa Poppen in der Campagna di Rom, in einem befremdlichen Hause. Sie mirfte die als Zeichnerin. Ich nahm sie mit an die Riviera. Das war vor etwa drei Wochen. Die Person möchte einen ungeheueren Eindruck auf mich. Ihre Mutter war eine Baronin von Biel, aber medien-

bürglicher Landadel, ihr Vater Kammergerichtsrat in Wien. Ich las es in ihren Papieren.“

„Waren natürlich gefälschte Fälschungen.“

„Berechnung – was?“ Marianne neigte den Kopf vor.

„Neben sechs Papieren in der Gauererstraße.“

„Ich so.“

Wieder sprang sie auf. Tränenfließen legten sich vor ihre ausrufenden Augen. „Ganner...“

„Aber, meine verehrliche, gnädigste Gräfin, wir wollen hier doch sachlich.“

Uebervollt von jähler Erkenntnis, durchschritt sie ihm die Rede. „Es ist ja nicht der Geheimerrat allein, der ist von sekundärer Bedeutung, was mich noch mehr fasziniert, ist der Vertrauensverhältnis, den ich wiederum besitzen kann. Ich habe der Person nur Weibes und Gütes erwiesen, habe sie wie eine Freundin behandelt. Wie bisher im Leben sitzt ich von dem Grundgesetz der Verheimlichung ab und handeln, das macht die gleichen Initiativen. Aber wie losst, wurde mir die Bestimmung vom Leben mit einem Beschlag antwortet. Die Menschen sagten niemals: Sie ist antändig, folglich wollen wir auch

anständig sein. Sie sagten: Wie ist die dumme! Sie läßt sich ausnutzen. Zu dieser Sorte von Menschen gehörte die Zimmermann.“ Und nun folgte eine weitere Flut entwirrter Selbstanklagen.

Hier warf Dr. Humboldt einen verzweifelten Blick auf Weigand, der sich schon ungeschicklich fähig, hinsetzte, er sollte helfen: „Sie können mir nicht weiter helfen, Sie haben sich selbst die Verantwortung der Gräfin angeschlossen und helfen dann weitere Fragen nach dem Namen und Art der flüchtigen Betrügerin; jetzt wurde auch Weigand in den Kreis der Unterhaltung einbezogen, und er dachte, daß die Gannerin zweifellos den Eindruck einer Dame erweckt habe und das Vertrauen der Frau Gräfin verdient, und verließ sich auf seine eigene Menschlichkeit, die er sich selbst verlor.“

„Sie sind noch nicht lange beim Fach“, bemerkte Humboldt.

„Stimmt. Erst einige Monate. Bisher war ich in der Landwirtschaft tätig.“

„Sehen Sie“, warf Marianne ein, „er sagt Ihnen alles, er sagt Ihnen alles, Sie können nicht weiter helfen, Sie haben sich selbst die Verantwortung der Gräfin angeschlossen und helfen dann weitere Fragen nach dem Namen und Art der flüchtigen Betrügerin; jetzt wurde auch Weigand in den Kreis der Unterhaltung einbezogen, und er dachte, daß die Gannerin zweifellos den Eindruck einer Dame erweckt habe und das Vertrauen der Frau Gräfin verdient, und verließ sich auf seine eigene Menschlichkeit, die er sich selbst verlor.“

„Nun sprechen Sie wieder über die flüchtigen. Und man hat von dem Erbesitz, das man für heute, schulpflichtige Begabung nicht abfragen könne.“

„Es gibt noch Schöneres“, bemerkte Dr. Humboldt, „denn Intelligenz etwas wahrhaft Feinsinniges besitzt, doch später, die uns beglücken tragt ihrer

Wirkungsbereitschaft. Selbstverständlich bekämpfen wir sie als Schädlinge im Volkstempel, eine Weile aber bereiten sie uns erheblichen Spas.“

„Ich danke für solchen Spas“, sagte Marianne. Es lag eine Zurückhaltung in ihrem Ton.

Humboldt machte eine leichte Verbeugung zur Gräfin hin. Verzeihung. Das war eine generelle Verzeihung. Sie bezog sich durchaus nicht auf den Fall der Frau Gräfin.“

„Solche Person gehört eingesperrt“, rief Marianne.

„Ja, hinter Schloß und Riegel“, sagte Humboldt.

„Das ist der einzige Schrecklichkeitsfaktor.“

Zur Sache. Haben Frau Gräfin Handschriftproben von der Person? Sehr wichtig! Die Handschriftproben sind die einzigen Sachen, die Marianne eine Wahrscheinlichkeit, auch noch oberflächliche Notizen und dann die gefällige Interaktion unter der Volksmacht. Humboldt nahm alles mit Interesse an sich.

„Die Graphologie ist heute eines der modernsten und zuverlässigsten Hilfsmittel bei der Ueberführung der Täter“, bemerkte er. „Einst bespitzelt und angezweifelt und mit Wahngedanken dem Besessenen, hat die Graphologie sich heute als ein wissenschaftliches Hilfsmittel erwiesen.“

„Mittelgroß, schlau, Haare dunkelbraun. Augen dunkel, Gesichtsfarbe oval, Farbe blü. Besondere Kennzeichen?“

„Zwei Narben an der linken Gesichtshälfte“, sagte Weigand, die Gräfin wiederholte es.

Humboldt lächelte. „Ich bin da skeptisch.“

„Warum?“

„Das werden gefälschte sein. fälschliche, aus Peter und Paul. Das sind nämlich die blühenden Anfänger, die sich nach der Tat fälsche Narben setzen. Vorher wird maskiert, dann steht bei der Personalbeschreibung; der Täter trug einen dunklen Epiz-

Geldmarkt
Zellfabrik
7000 9300
Grundstücke

Schlafzimmer
Schlafzimmer
Küche

Küche
Küche
Küche

Bettreter
Bettreter
Bettreter

Küchen
Küchen
Küchen

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Verkaufe
Verkaufe
Verkaufe

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Küchen
Küchen
Küchen

Laternenfest

HALLE AN DER SAALE

8. AUGUST 36

Beachten Sie bitte die Kleinen Anzeigen!

Kraft durch Freude

KREIS HALLE-STADT

Abd.-Sport am Mittwoch

Abendturnen für Frauen und Kinder: 7-10 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 10-12 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 12-14 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 14-16 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 16-18 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 18-20 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 20-22 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 22-24 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 24-26 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 26-28 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 28-30 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 30-32 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 32-34 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 34-36 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 36-38 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 38-40 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 40-42 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 42-44 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 44-46 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 46-48 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 48-50 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 50-52 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 52-54 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 54-56 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 56-58 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 58-60 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 60-62 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 62-64 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 64-66 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 66-68 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 68-70 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 70-72 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 72-74 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 74-76 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 76-78 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 78-80 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 80-82 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 82-84 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 84-86 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 86-88 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 88-90 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 90-92 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 92-94 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 94-96 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 96-98 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 98-100 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 100-102 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 102-104 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 104-106 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 106-108 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 108-110 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 110-112 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 112-114 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 114-116 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 116-118 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 118-120 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 120-122 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 122-124 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 124-126 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 126-128 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 128-130 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 130-132 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 132-134 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 134-136 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 136-138 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 138-140 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 140-142 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 142-144 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 144-146 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 146-148 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 148-150 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 150-152 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 152-154 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 154-156 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 156-158 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 158-160 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 160-162 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 162-164 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 164-166 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 166-168 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 168-170 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 170-172 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 172-174 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 174-176 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 176-178 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 178-180 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 180-182 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 182-184 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 184-186 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 186-188 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 188-190 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 190-192 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 192-194 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 194-196 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 196-198 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 198-200 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 200-202 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 202-204 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 204-206 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 206-208 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 208-210 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 210-212 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 212-214 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 214-216 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 216-218 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 218-220 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 220-222 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 222-224 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 224-226 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 226-228 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 228-230 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 230-232 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 232-234 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 234-236 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 236-238 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 238-240 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 240-242 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 242-244 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 244-246 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 246-248 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 248-250 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 250-252 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 252-254 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 254-256 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 256-258 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 258-260 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 260-262 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 262-264 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 264-266 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 266-268 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 268-270 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 270-272 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 272-274 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 274-276 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 276-278 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 278-280 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 280-282 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 282-284 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 284-286 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 286-288 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 288-290 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 290-292 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 292-294 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 294-296 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 296-298 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 298-300 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 300-302 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 302-304 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 304-306 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 306-308 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 308-310 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 310-312 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 312-314 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 314-316 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 316-318 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 318-320 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 320-322 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 322-324 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 324-326 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 326-328 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 328-330 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 330-332 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 332-334 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 334-336 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 336-338 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 338-340 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 340-342 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 342-344 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 344-346 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 346-348 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 348-350 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 350-352 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 352-354 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 354-356 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 356-358 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 358-360 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 360-362 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 362-364 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 364-366 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 366-368 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 368-370 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 370-372 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 372-374 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 374-376 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 376-378 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 378-380 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 380-382 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 382-384 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 384-386 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 386-388 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 388-390 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 390-392 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 392-394 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 394-396 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 396-398 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 398-400 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 400-402 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 402-404 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 404-406 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 406-408 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 408-410 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 410-412 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 412-414 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 414-416 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 416-418 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 418-420 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 420-422 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 422-424 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 424-426 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 426-428 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 428-430 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 430-432 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 432-434 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 434-436 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 436-438 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 438-440 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 440-442 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 442-444 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 444-446 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 446-448 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 448-450 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 450-452 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 452-454 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 454-456 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 456-458 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 458-460 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 460-462 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 462-464 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 464-466 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 466-468 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 468-470 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 470-472 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 472-474 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 474-476 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 476-478 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 478-480 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 480-482 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 482-484 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 484-486 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 486-488 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 488-490 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 490-492 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 492-494 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 494-496 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 496-498 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 498-500 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 500-502 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 502-504 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 504-506 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 506-508 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 508-510 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 510-512 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 512-514 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 514-516 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 516-518 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 518-520 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 520-522 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 522-524 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 524-526 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 526-528 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 528-530 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 530-532 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 532-534 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 534-536 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 536-538 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 538-540 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 540-542 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 542-544 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 544-546 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 546-548 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 548-550 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 550-552 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 552-554 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 554-556 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 556-558 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 558-560 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 560-562 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 562-564 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 564-566 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 566-568 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 568-570 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 570-572 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 572-574 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 574-576 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 576-578 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 578-580 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 580-582 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 582-584 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 584-586 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 586-588 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 588-590 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 590-592 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 592-594 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 594-596 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 596-598 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 598-600 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 600-602 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 602-604 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 604-606 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 606-608 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 608-610 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 610-612 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 612-614 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 614-616 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 616-618 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 618-620 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 620-622 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 622-624 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 624-626 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 626-628 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 628-630 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 630-632 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 632-634 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 634-636 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 636-638 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 638-640 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 640-642 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 642-644 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 644-646 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 646-648 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 648-650 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 650-652 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 652-654 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 654-656 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 656-658 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 658-660 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 660-662 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 662-664 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 664-666 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 666-668 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 668-670 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 670-672 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 672-674 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 674-676 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 676-678 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 678-680 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 680-682 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 682-684 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 684-686 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 686-688 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 688-690 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 690-692 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 692-694 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 694-696 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 696-698 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 698-700 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 700-702 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 702-704 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 704-706 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 706-708 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 708-710 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 710-712 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 712-714 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 714-716 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 716-718 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 718-720 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 720-722 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 722-724 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 724-726 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 726-728 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 728-730 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 730-732 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 732-734 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 734-736 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 736-738 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und Kinder: 738-740 Uhr; (Sachverständigen) für Frauen und

